

Graz, 16. März 1857.  
Schillerstraße 28.

Sehr verehrter Herr!

Ihre lieben Feilen haben mich wieder innig erfreut. - Da Sie so freundlich sind, über unser Wagnerconcert etwas in die 'Deutsche Zeitung' bringen zu wollen, so bin ich ~~ich~~ so frei, Ihnen in aller Kürze mitzutheilen, daß das Concert, ~~es~~ welches bis auf letzte Plätzchen anverkauft war, einen - ich kann wohl sagen: - in Graz noch nicht dagewesenen Erfolg hatte. Ich wurde unzählige Male

stürmisch gerufen, besonders  
nach den „Parsifal“-Nummern,  
von denen der „Charfreitagzauber“  
in Graz zum 1. male aufgeführt  
wurde; nach demselben erfolgten  
7 Hervorrufe. Unser Orchester  
hat aber auch das Beste geleistet,  
was es im Stande ist. Ich  
habe mich genau an die Original-  
partitur gehalten, was in Graz  
mit großen Schwierigkeiten ver-  
bunden war, zumal die <sup>drei bis</sup> vier-  
fachen Holzbläser u. s. w. kaum  
anzutreiben waren, und habe 12  
2stündige Proben gehalten.  
Reichmann, der unvergleichlich  
sang, erntete natürlich ebenfalls

begeisterten Beifall. Jedenfalls  
wäre es mir sehr angenehm, wenn  
Sie die Liebenswürdigkeit hätten,  
das ganze Programm (mit Aus-  
nahme der 2 ~~mit~~ Reichmann's wegen  
später eingeschobenen 2 Lieder)  
abdrucken zu lassen.

Auch Beethovens "Schlacht bei Vit-  
toria" hatte großen äußerlichen Erfolg,  
Lorenz hat sie mit den Kanonen,  
dem Kleingewehrfeuer und den 6 Trom-  
peten etc. genug gemacht. Man  
befand sich wirklich in <sup>Kleiner</sup> einer Schlacht.  
Trotzdem bleibt die Aufführung  
nur ein interessantes Experiment.  
Ihr Buch über die Beethovenschen  
Quartette kenne ich freilich. Es  
gehört zum Schönsten im Besten, was  
mir auf musikalisch-literarischem  
Gebiete bekannt ist; mir wollte



ich Ihnen dies nicht unange-  
fordert sagen, da es aussehen  
hätte können, wie eine conven-  
tionelle Retour-chaire auf  
Ihr mich so hoch-erfreuendes „Mia-  
zellen“-Lob. -

Meine Seele liegt auf meiner  
Zunge; dies haben Sie schon  
selbst entdeckt - also werden  
Sie <sup>mir</sup> auch meine innige Freude  
an Ihrem Buche glauben!

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr dankbar ergebener  
Gesinnungsgenosse

Dr. Wilh. Krieger